

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.788.02

Interpellation Barbara Graham-Siegenthaler betreffend Kinder- und Jugendfreizeitmöglichkeiten im Alten Pumpwerk der IWB

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat kennt und schätzt das Angebot des Pumpwerks. Insbesondere für Riehener Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist das Pumpwerk ein gut erreichbarer, wertvoller Freizeitraum. Diese Freizeitnutzung des Pumpwerks wurde zeitlich befristet und läuft Ende Juni 2015 aus. Die IWB haben gemäss Auskunft des Erziehungsdepartements Basel-Stadt für die Zukunft Eigenbedarf auf dem ganzen Areal angemeldet. Der Gemeinderat bedauert, dass die Nutzung auslaufen soll, und insbesondere, dass noch kein Ersatz gefunden werden konnte. Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat sich der Gemeinderat denn auch bereits für ein Fortbestehen der Angebote - wo auch immer, am besten natürlich für die Riehener Bevölkerung gut erreichbar - stark gemacht. Die Interpellantin rennt insofern offene Türen ein.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Sieht der Gemeinderat die Arbeit der privaten Organisation „Tanzwerk Schule für Steptanz“ und des Vereins Trendsport als förderungs- und erhaltenswürdig an?*

Ja, beide Angebote sind aus der Optik der Gemeinde Riehen wichtig. Die Gemeinde Riehen unterstützt das Tanzwerk übrigens seit Jahren mit Mitteln der Sportförderung. Dem Verein Trendsport wurde zudem die Skaterrampe, die früher auf der Grendelmatte stand, zur Verfügung gestellt.

2. *Verfügt der Gemeinderat über Zahlen, wie viele Riehener Kinder und Jugendliche im Alten Pumpwerk jährlich Aktivitäten besuchen?*

Im Tanzwerk pflegen rund 35 Riehener Kinder und Jugendliche regelmässig ihr Hobby. Weitere rund 65 Kinder und Jugendliche stammen aus Basel und anderen Gemeinden. Die Besucherinnen und Besucher der Trendsportanlage im Pumpwerk stammen gemäss Jahresbericht zu rund 50% aus dem Kanton Basel-Stadt und sind zu 64% Kinder und Jugendliche. In absoluten Zahlen sind dies rund 3'000 Besuche von Kindern und Jugendlichen. Der Riehener Anteil wird nicht separat erfasst, beläuft sich gemäss Schätzung der Verantwortlichen aber auf gut ein Drittel.



- Seite 2 3. *Könnte die Gemeinde Riehen dem „Tanzwerk“ und/oder dem Verein Trendsport ein Raumangebot machen?*

Leider nein, denn entsprechende (insbesondere Indoor-) Flächen sind nicht vorhanden. Mit den Verantwortlichen des Tanzwerks wurden in den letzten eineinhalb Jahren schon diverse Ideen für einen Ersatzstandort (auch ausserhalb Riehens) diskutiert. Leider konnte aber bisher keine Lösung gefunden werden.

4. *Erwägt der Gemeinderat, sich aktiv in die Diskussion um das Alte Pumpwerk einzubringen und sich für den Erhalt und das Weiterbestehen dieser Freizeit-Aktivitäten im Pumpwerk einzusetzen?*

Die Gemeinde Riehen hat an verschiedenen Stellen - unter anderem beim kantonalen Sportamt, beim kantonalen Jugendbeauftragten und in der basel-städtischen Kommission für Jugendfragen - bereits auf die prekäre Situation des Pumpwerks hingewiesen. Leider wurde gemäss den dem Gemeinderat vorliegenden Informationen bisher weder für das Tanzwerk noch für die Trendsporthalle eine definitive Anschlusslösung gefunden. Aktuell wird im Kanton Basel-Stadt die Idee verfolgt, eine Ersatzhalle auf dem Erlenmattareal zu realisieren. Dort könnte die Trendsportanlage eine neue Heimat finden, unter Umständen auch das Tanzwerk. Das Vorhaben muss aber zuerst noch vom Regierungsrat und vom Grossen Rat bewilligt werden. In jedem Fall zeichnet sich eine zeitliche Lücke bis zu einer allfälligen Anschlusslösung ab, was für die Angebote sehr ungünstig und bedauerlich wäre.

5. *Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, mit der IWB ins Gespräch zu kommen hinsichtlich einer alternativen Lokalität im Eigentum der IWB auf Rieheiner Boden (z.B. im Mattenhof an der Grendelgasse)?*

Der Gemeinderat wird sich weiterhin bemühen, den Kanton Basel-Stadt bei der Suche nach alternativen Standorten zu unterstützen bzw. das Thema an geeigneter Stelle vorzubringen. Für den Mattenhof, der im Eigentum des Kantons Basel-Stadt steht, ist seitens des Kantons eine andere Nutzung vorgesehen (s. dazu die Antwort des Gemeinderats auf die *Interpellation Christine Kaufmann betreffend Schicksal des Mattenhofs*).

Riehen, 25. Februar 2014

Gemeinderat Riehen